



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Bauen und Umwelt
Status:	öffentlich
Datum	08.09.2015

TOP 12. "Beratung zum Umgang mit dem Damwild auf der Insel"

BM Ulrichs berichtet, es gäbe vermehrt Unmut in der Bevölkerung über Schäden in der Stadt, welche durch Damwild verursacht werden. Unter anderem seien Schäden auf dem Gelände des Friedhofes entstanden. Hier sei man im Gespräch mit der Friedhofsverwaltung, um eine verbesserte Absicherung des Geländes zu installieren. Zudem werde das Damwild durch gezielte Fütterungen in die Stadt gelockt. Dies sei ein großes Problem und führe u.a. zu Schäden in privaten Gärten. Aufgrund dessen habe man sich mit dem Thema verstärkt auseinandergesetzt und habe Gespräche mit dem Landkreis geführt. Es sei derzeit nicht bekannt, wieviele Tiere auf der Insel seien. Man könne jedoch davon ausgehen, dass es mehr als 25 Tiere auf Norderney seien. Laut Anordnung des Landkreises aus dem Jahre 1970 sollten lediglich 12 Tiere auf der Insel verbleiben. Diese Anordnung werde vom Landkreis erneuert und müsse entsprechend umgesetzt werden. Somit werde die Herde dezimiert und müsse auf dieser Grundlage reguliert und kontrolliert werden. Sollte dies keinen Erfolg bringen, müsste über eine komplette Beseitigung des Bestandes nachgedacht werden.

BG Onnen berichtet, das Damwild käme auch über das Watt auf die Insel. Man müsse ein Fütterungsverbot aussprechen, um die Tiere nicht in die Stadt zu locken. Auch der Friedhof müsse weiter durch Wildzäune abgesichert werden. Man solle darauf achten, dass die Pforten des Friedhofgeländes stets verschlossen seien. BG Onnen erläutert, die Abschusszahl für das Damwild sei vom Landkreis erhöht worden.

RM Wehlage erläutert, es handele sich nicht um eine heimische Tierart. Er fragt, wer die Anzahl von 12 Tieren auf der Insel überwachen solle. BM Ulrichs erklärt, dies werde vom Hegering übernommen. RM Wehlage erklärt, dies müsse von einer neutralen Organisation durchgeführt werden.

Vorsitzender Harms stellt dar, man solle das Gelände des Friedhofes weiter absichern, damit die Tiere hier keine Schäden verursachen könnten. Dies könne schrittweise erfolgen, wenn die finanziellen Mittel entsprechend zur Verfügung stünden.

RM Plavenieks fragt Herrn Reichert, Nationalpark Nds. Wattenmeer, ob der Nationalpark an einer Erfassung der Herdengröße interessiert sei. Herr Reichert äußert sich hierzu nicht.

RM Wehlage fragt, ab wann man mit dem Abschuss beginnen werde. BG Onnen antwortet, man könne ab Mitte September bis Januar schießen.